



DIOZESE BOZEN-BRIXEN  
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE  
DIOZEJA BULSAN-PERSENON

**Amt für Schule und Katechese**

# RL-Forum

**Mitteilungsblatt für Religionslehrerinnen und -lehrer**

Jahrgang 25 / Nummer 2 – 2016/17

Liebe Religionslehrerinnen!  
Liebe Religionslehrer!  
Liebe Leserinnen und Leser!

Eugen Runggaldier, der neue Generalvikar unserer Diözese, hat im Rahmen der Vollversammlung der Berufsgemeinschaft, am 18. November 2016 ein Impulsreferat zum Thema: „Der Religionsunterricht und die Diözese – ein Miteinander“, gehalten. Dieses Referat ist als Leitartikel in dieser Nummer abgedruckt.

Hinweisen darf ich darauf:

- dass im Jänner 2017 eine eigene Homepage zu Josef Mayr-Nusser online gestellt wird. Wir werden darüber alle Religionslehrpersonen informieren.
- dass einige Eindrücke zum Tag der Religionslehrerinnen und Religionslehrer vom vergangenen 18. November mit Prof. P. Martin Lintner und Prof. Andreas Conca auf unserer Homepage unter „Fotogalerie“ zu sehen sind.
- dass im kommenden Frühjahr die diözesanen Kommissionen neu bestellt werden. Das bedeutet, dass die Personalkommission für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, die Kommission für den Religionsunterricht und die Schlichtungsstelle für Religionslehrpersonen neu bestellt werden. Genauere Informationen werden allen Religionslehrpersonen zur gegebenen Zeit zugeschickt.

Ich wünsche allen Religionslehrpersonen und allen Leserinnen und Lesern eine gute und besinnliche Zeit.

Markus Felderer | Leiter des Amtes für  
Schule und Katechese

## **Impulsreferat: Der Religionsunterricht und die Diözese - ein Miteinander**

Eugen Runggaldier, Generalvikar

Das Thema könnte den Eindruck erwecken, Religionsunterricht und Diözese seien zwei Institutionen, die einander gegenüber stehen und die sich um ein gutes Miteinander bemühen. Dem ist nicht so, denn der Religionsunterricht ist Teil der Diözese, ist damit Kirche und zwar ein sehr bedeutender. Das kommt nicht zuletzt dadurch zum Ausdruck, dass es für das Unterrichten von katholischer Religion die „missio canonica“ durch den Ordinarius braucht. „Missio“ bedeutet wörtlich „Sendung“. Wozu werden Frauen und Männer gesendet? Eine Antwort findet sich in der Diözesansynode, deren Anliegen im Motto derselben am besten zusammen gefasst ist: „Auf Dein Wort hin... mit Freude und Hoffnung“.



Es ist Auftrag der Kirche, mit Freude und Hoffnung das Wort Gottes zu verkünden aus der Zuversicht heraus, dass dieses nach wie vor Antworten auf die großen Fragen des Lebens gibt. Daraus folgt die Überzeugung, dass man Menschen etwas Gutes tut, wenn man ihnen die Botschaft des Evangeliums verkündet. Und genau darum geht es auch im Religionsunterricht. Es geht um die Botschaft Jesu, die Werte, die sich daraus ableiten und um die Perspektiven, welche das Evangelium gibt. Der Religionsunterricht ist ein Bereich, in dem durch die Verkündigung der Botschaft Jesu die persönlichen und sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen gestärkt werden sollen.

Die Schule ist damit einer der wichtigsten institutionalisierten Orte, wo Kirche über den Religionsunterricht mit Kindern und Jugendlichen im Kontakt ist. Daher trägt die Kirche für die Erhaltung dieses Begegnungsraumes eine sehr große Verantwortung. Es ist ein großes Anliegen, den Religionsunterricht als kirchlichen Dienst zu fördern. Dazu folgende Überlegungen.

- Der erste Ort der Verkündigung ist die Familie. An zwei anderen Orten wird darauf aufbauend weiter verkündet: in der Pfarrei und in der Schule. Dabei haben diese Orte einen je eigenen Charakter, eine spezifische Aufgabe, einen besonderen Kontext. Doch in beiden Fällen geht es um kirchliche Kinder- und Jugendarbeit, einmal im Kontext der Schule, das andere Mal im Kontext der Pfarrei, einmal geht es mehr um die Vermittlung von Glaubenswissen, das andere Mal mehr um die Glaubensüberzeugung. „Zwischen Religionsunterricht und Katechese besteht ein unzerreißbarer

Zusammenhang und zugleich ein klarer Unterschied.“ (Katechetisches Direktorium Nr.73). Die Eigengesetzlichkeit des Religionsunterrichtes als schulischen Bildungsprozess gilt es zu respektieren. Er ist kein Rekrutierungsvorgang für die christliche Gemeinde. Jeden Versuch seitens der Pfarrei bzw. der Eltern, die Aufgaben, die ihnen in der religiösen Erziehung und Bildung zustehen, auf die Schule abzuschieben, gilt es zurückzuweisen.

- Im Religionsunterricht muss es, so wie in allen kirchlichen Vorgängen, um den Menschen gehen, ganz im Sinne des bekannten Ausspruchs von Johannes Paul II.: „Der Weg der Kirche ist der Mensch“ (Redemptorhominis, Nr. 14). Konkret bedeutet dies, dass es zuallererst um die Schülerinnen und Schüler geht, nicht um eine Institution, nicht um eine Lehre, nicht um ein System. Im schulischen Religionsunterricht als ganzheitlichem Bildungsvorgang sollen die Schülerinnen und Schüler die Bedeutsamkeit von Glaubensvorstellungen in der Gestaltung menschlichen Lebens erfahren können.
- Auch wenn es immer wieder zu Engpässen bei der Stellenvergabe der Religionslehrenden kommt, ist gut darauf zu achten, wer mit diesem wichtigen Dienst beauftragt wird. Nicht zuletzt profitieren davon auch alle aktiven Religionslehrenden, die sowieso schon im Kollegium der Lehrenden wegen der Rolle des Fachs eine Sonderstellung einnehmen. Es gilt für den Unterricht Personen zu beauftragen, die gut vorbereitet sind, ausgebildet sind, hohe soziale Kompetenzen haben und vor allem authentisch sind, die auch durch ihr Lebenszeugnis „tätig sind“, durch die Art und Weise, wie sie mit den Kindern und Jugendlichen umgehen, wie sie ihr eigenes Leben am Evangelium ausrichten, wie sie konkret Kirche mitbauen. Es ist ein großes Anliegen der Verantwortlichen in der Kirche, die Religionslehrenden in ihrem wichtigen Dienst zu unterstützen und mit ihnen in Kontakt zu sein.
- Die Tätigkeit der Religionslehrenden geht schließlich über den Religionsunterricht hinaus, indem sie eine spirituelle Begleitung gewähren und entsprechende Angebote im Bereich der Schulpastoral machen. Zudem werden sie auch nicht nur einen guten Kontakt zu den Eltern halten, sondern auch mit den Pfarreien, damit alle Orte, an denen Kirche ihren Verkündigungsauftrag erfüllt, gut miteinander vernetzt bleiben.

Zum Schluss ist es mir ein Anliegen, allen Religionslehrenden zu danken für ihren Einsatz, ihr professionelles Wirken, ihren Einsatz für die Kinder und Jugendlichen, für ihren kirchlichen Dienst jungen Menschen die Botschaft Jesu heute zu verkünden.

## Zum Nachdenken

### *Religion und die anderen Fächer*

Es gibt unendlich viel über unsere Welt und unser Leben zu lernen und zu wissen. Unser Geist ist offen für alles, was es gibt. Nach allen Seiten können wir Fragen stellen. Über alles können wir nachdenken, forschen und lernen: Über das kleine Sandkorn und die fernen Sterne, über Tiere, Pflanzen und Menschen.

Während die anderen Fächer der Schule (Naturkunde, Geschichte, Mathematik, Sprachen, Musik, u.s.w.) immer wichtige einzelne Teilbereiche des Lebens herausnehmen, fragt man im Fach Religion nach Ursprung, Sinn und Ziel des Ganzen.

Es wird danach gefragt, was der Mensch überhaupt ist, was alles zu ihm gehört und was zum Gelingen des menschlichen Lebens wichtig ist. Religion bemüht sich um grundsätzliches Weltverständnis und um moralisch-ethische Fragen, die alle Menschen betreffen.

Im Fach Religion geht es um Begründung und Stützung des Urvertrauens in das Leben, das jeder Mensch unbedingt nötig hat. Es geht um den, der dem Ganzen in allen Teilbereichen großartige Ordnung und Schönheit, Sinn und Lebendigkeit verleiht.



Auch wenn die verschiedenen einzelnen Wissensgebiete Lehrer und Schüler sehr in Anspruch nehmen und wichtig sind, so stellen sich doch auch die Fragen über alle Teilbereiche hinaus. Religion weitet den Blick auf das Ganze, auf Ursprung und Sinn von allem, sowie auf die Frage nach den Bedingungen für heilsames Gelingen des Lebens.

Unsere christliche Religion verweist auf den Leben spendenden und menschenfreundlichen Schöpfer-Gott, der sich in Jesus Christus liebend und erlösend uns Menschen zuwendet. Diese unbedingt positive Sichtweise der christlichen Religion ist für Kinder wie für Jugendliche und Erwachsene von elementarer Wichtigkeit.

Josef Torggler

## Statistik der Religionslehrer/innen 2016/17

**Religionslehrer/innen an den deutschen, ladinischen, gesetzlich gleichgestellten und privaten Schulen, sowie Landesberufsschulen und Landesfachschulen in Südtirol im Schuljahr 2016/17**

	Anzahl	%
<b>Laien</b>	388	97,7
Frauen	297	76,5
Männer	91	23,5
Weltpriester + Ordensleute	9	2,3
	<b>397</b>	<b>100</b>

### Religionslehrer/innen an den deutschen Schulen

	GS	MS	OS	
Frauen	188	49	23	<b>260</b>
Männer	21	24	23	<b>68</b>
Weltpriester + Ordensleute	1	1	1	<b>3</b>
	<b>210</b>	<b>74</b>	<b>47</b>	<b>331</b>

### Religionslehrer/innen an den ladinischen Schulen

	GS	MS	OS	
Frauen	10	4	3	<b>17</b>
Männer	2	3	1	<b>6</b>
	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>23</b>

### Religionslehrer/innen an den Berufsschulen

Frauen	<b>15</b>
Männer	<b>13</b>
Weltpriester	<b>1</b>
	<b>29</b>

### Religionslehrer/innen an den gesetzlich gleichgestellten Schulen

	Mittelschule	Oberschule	
Frauen	4	0	<b>4</b>
Männer	2	2	<b>4</b>
Weltpriester + Ordensleute	1	4	<b>5</b>
	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>13</b>



## ***Vollversammlung der Berufsgemeinschaft der Religionslehrer/innen im Pastoralzentrum von Bozen***

Am Freitag, 18. November 2016 fand im Anschluss an die Großtagung der Religionslehrer/innen wieder die jährliche Vollversammlung der Berufsgemeinschaft der Religionslehrer/innen statt. Generalvikar Eugen Runggaldier, Schulamtsleiter Peter Höllrigl, Inspektor Christian Alber, Amtsleiter Markus Felderer und Reinhard Ladurner vom Katholischen Südtiroler Lehrerbund in Vertretung der Vorsitzenden Sonia Klotz Spornberger sprachen einige Grußworte an die Vollversammlung. Anschließend hielt der Generalvikar Eugen Runggaldier ein Impulsreferat über das Miteinander zwischen dem Religionsunterricht und der Diözese. Treffend brachte er wesentliche Merkmale der Rolle des Religionslehrers und der Kirche zum Ausdruck, besonders im Hinblick auf die Missio Canonica. Religionslehrer/innen sind Vertreter der Kirche, die mit Freude und Hoffnung ihre Rolle wahrnehmen und auch als solche wahrgenommen werden sollen, meinte der Generalvikar, der besonders hervorhob, dass das Lebenszeugnis genauso wichtig sei wie das Wissen. Dankend dafür, dass bereits ein gutes Miteinander zwischen Kirche und Religionsunterricht bestehe, bedankte sich der Generalvikar bei den zahlreich anwesenden Mitgliedern der Berufsgemeinschaft. Der Schulamtsleiter unterstrich in seiner Rede, wie sehr Lehrpersonen notwendig seien, die an das glauben, was sie machen und bedankte sich bei den anwesenden Lehrpersonen für die wertvolle Arbeit in der Schule. Inspektor Alber erinnerte daran, dass nun ein einziges Amt für Schule und Katechese für alle Sprachgruppen besteht, welches vom Amtsleiter Markus Felderer geleitet wird und man über eine Tagung, die Religionslehrpersonen aller drei Sprachgruppen betrifft, nachdenken könnte. Weiters teilte der Inspektor mit, dass demnächst ein neues Religionsbuch für die Grundschule eingeführt wird und man über die Erstellung eines Leitfadens mit den wesentlichen Aspekten zur Feier- und Festkultur nachdenke. Reinhard Ladurner erinnerte an die zahlreichen vom KSL organisierten Fortbildungen, die von den Lehrern mit Begeisterung angenommen werden. Anwesend im Saal waren auch der ehemalige Generalvikar Josef Matzneller und das Ehrenmitglied der Berufsgemeinschaft Hw. Pepi Stampfl.

Auf der Versammlung wurde auch auf verschiedene Initiativen zur Nachhaltigkeit in der Schule hingewiesen. Dies ist ein Thema, das gerade auch für den Religionsunterricht von Bedeutung ist, geht es doch um die Bewahrung der Schöpfung und die Verantwortung für Mensch und Umwelt. Nähere In-

formationen zu möglichen Methoden können bei Wilfried Meraner, TFO "Max Valier" Bozen, Tel: 0471/660986, mail: [w.meraner@yahoo.it](mailto:w.meraner@yahoo.it), eingeholt werden.

Im Anschluss an die Versammlung gab es ein Buffet, das vom Bezirk Vinschgau vorbereitet wurde.



Im Bild (v.l.n.r.): Markus Felderer – Leiter des Amtes für Schule und Katechese; Ingrid Weitlaner Klaunzner – Vorstandsmitglied der Berufsgemeinschaft; Ricardo Brands da Silva – Vorsitzender des Vorstandes der Berufsgemeinschaft; Christine Gostner Tirler – stellvertretende Vorsitzende der Berufsgemeinschaft; Claudio Calabrese – Vorstandsmitglied der Berufsgemeinschaft

*Foto/Hansjörg Condin*

---

## **Das war der „Tag der Bibliotheken“ am 21.10.2016 in der Bibliothek & Medienstelle**



Um 11:00 Uhr fanden sich Interessierte in der Bibliothek und Medienstelle ein, um den Kurzvortrag „Die ‚vertraute neue‘ Bibelübersetzung - endlich zeitgemäß?“ von Mag.a Renate Rottensteiner zu hören. Sie erfuhren, worin genau die Neuerungen der in Kürze erscheinenden Neuausgabe der Einheitsübersetzung bestehen,

welche Kriterien für die Übersetzung gegolten haben und welche Möglichkeiten sich für die Pastoral ergeben. An der abschließenden Diskussion wurde deutlich, wie bedeutsam das Thema „Bibelübersetzung“ bewertet wurde.

Der Herr Bischof konnte den fleißigsten Lesern und Leserinnen des Ordinariates jeweils einen Büchergutschein überreichen. Anschließend eröffnete er den Bücher- und Medienflohmarkt. Mit einem kleinen Umtrunk fand der Tag der Bibliotheken einen geselligen und unterhaltsamen Abschluss.

## Informationen aus der Bibliothek und Medienstelle



**30 x 45 Minuten – Religion, fertige Stundenbilder für Highlights zwischendurch. Klasse 5 – 8. Aline Kurt. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr; 2016 – 126 Seiten.**

Das Buch enthält fix und fertig ausgearbeitete Unterrichtsvorschläge quer durch alle Lehrplanbereiche zu den Themen Jeder Mensch ist einzigartig – Gottes Schöpfung – Warum beten? – Die Bergpredigt – Sakramente usw.

## Neu - Das Don Bosco Schattentheater – für das Schattenspiel in Kindergarten und Schule



### Bühne

**DIN-A3 großer, schwarzer Bühnenraum**, der mit einer matt-weißen Leinwand aus Kunststoff bespannt ist. Die Seiten werden einfach aufgeklappt und mit einer Tischtuchklammer am Tisch befestigt, und sobald die Schreibtischlampe von hinten strahlt, kann das Spiel beginnen.



### Praxisbuch

**Schattentheater für Kinder - das Praxisbuch für das Spiel mit Licht und Schatten. Angelika Albrecht-Schaffer. München: Don Bosco; 2016 – 89 Seiten**

Dieses Praxisbuch erklärt den Bau von Figuren und Kulissen, den Einsatz von Beleuchtung und Klang und erläutert, welche Geschichten sich besonders gut eignen und wie die Auf-führung ein großer Erfolg wird.



### Textvorlage und Figuren

**Die Weihnachtsgeschichte – eine Geschichte für unser Schattentheater. Angelika Albrecht-Schaffer.**

**1. Auflage, München: Don Bosco; 2016**

Komplett-Set mit Geschichte und Figuren.

*Wir wünschen allen Religionslehrerinnen und Religionslehrern und allen Leserinnen und Lesern des RL-Forums ein frohes und gesegnetes Fest der Menschwerdung Gottes und eine gutes Neues Jahr.*

*Sonia Salamon, Claudia Prinoth, Evi Kaser, Karin Warasin,  
don Gigi Cassaro und Markus Felderer*

---

## **Öffnungszeiten an Weihnachten**

Vom **27. bis zum 30. Dezember 2016** und vom **2. bis zum 5. Jänner 2017** sind das Amt für Schule und Katechese und die Bibliothek und Medienstelle **geschlossen**.

---

Herausgegeben vom Amt für Schule und Katechese  
39100 Bozen, Domplatz 2  
Tel. 0471 306 205 Fax 0471 980 959  
E-Mail: [amt.fuer.katechese@bz-bx.net](mailto:amt.fuer.katechese@bz-bx.net)  
Internet: [www.bz-bx.net/RU-Kat](http://www.bz-bx.net/RU-Kat)